

Template für die Empfehlungen von Organisationen zum 8. Energieforschungsprogramm

1. Ausgestaltung der **strategischen Ausrichtung des Förderprogramms** (Wie kann die strategische Ausrichtung des Programms verbessert werden? Beispielthemen sind: Technologieoffenheit und Förderbandbreite, technologische Reife von Grundlagenforschung bis Markteinführung, Adressatenkreis, technologieübergreifende bzw. systemische Forschungsfelder etc.)

Energie ist die Basis allen volkswirtschaftlichen Agierens. Erneuerbare Energien (EE) sind damit in immer stärkerem Ausmaß von systemrelevanter Bedeutung und bilden das Fundament nahezu aller weiteren Themen. Wasserstoff, Wärme, Mobilität oder Produktion sind nur einige Bereiche, die direkt von dem Erfolg der EE abhängen. Um resiliente Technologiesouveränität mit hoher Zirkularität von Rohstoffen und Komponenten einsetzen zu können und diese optimal sowie maximal effizient auf den verfügbaren Flächen nutzen zu können, ist auch weiterhin eine starke Forschungsförderung in dem Hochtechnologiebereich Windenergie notwendig – und zwar von TRL 1 bis TRL 7. Insbesondere Entwurf und Betrieb von Windenergieanlagen neuer Größenordnung, die zur Erreichung des 70 GW Ausbauziels Offshore und der Ausbauziele an Land erst noch entwickelt werden müssen, bedürfen enger Forschungsbegleitung. Ähnliches gilt für Maßnahmen der Akzeptanzförderung beim weiteren Ausbau der EE Onshore aber auch auf See.

Das zeitgleiche Beschreiten von zwei Risikopfaden – sehr schneller Mengenzubau bei gleichzeitigem starken Wachsen der Anlagengröße – erfordert eine enge Begleitung durch FuE, um ungewollte und unerwartete Störung frühstmöglich zu erkennen und durch effektive Maßnahmen eingrenzen zu können.

Eine positive „Denkkultur des Scheiterns“ sollte nicht nur im Rahmen der Sprunginnovationen akzeptiert werden, sondern auch bei der Erforschung neuer Pfade und Konzepte insgesamt. Nur so kann vermieden werden, dass mögliche Innovationen verpasst werden. Dafür ist es notwendig, dass bei der Bewertung von Forschungsvorhaben die direkte Beteiligung von Unternehmen als Projektpartner nicht als maßgebendes „Qualitätskriterium“ gewertet wird. Gerade in Bereichen, die der Verwertung noch vorgelagert sind, sollte ein inhaltlicher Austausch mit Unternehmen – z. B. in der Form von Projektbeiräten – als gleichwertig gesehen werden.

2. Ausgestaltung der **Förderinstrumente, wie zum Beispiel: FuE-Vorhaben, Demo-Vorhaben, Reallabore, Wettbewerbe, Mikroprojekte etc.** (Wie sollte die Förderung ausgestaltet sein, damit die Forschung einen bedeutenden Beitrag zur Energiewende leisten kann?)

Forschungsinfrastrukturen legen inhaltliche Aktivitäten für einen längeren Zeitpunkt fest und sind Resultat sorgfältiger Langfristplanung. Damit das Potential dieser Investitionen inhaltlich auch voll-

ständig ausgenutzt werden, sind anknüpfend an die Forschungsinfrastrukturen langfristige Folgeforschungsvorhaben besonders wertvoll. Für die Priorisierung dieser Folgevorhaben sollte es unerheblich sein, welches Ressort die Infrastruktur gefördert hat. Großer Wert soll auf einer freien Verfügbarkeit der Infrastrukturen und Forschung liegen, etwa durch open source, dort wo mit industriellen Rechten vereinbar.

Die unterschiedlichen Technologien erfordern schon aufgrund der Größe ihrer Komponenten verschiedene Minimalinvestitionen in Forschung und Entwicklung. Insbesondere die Windenergietechnologie setzt selbst in skalierten Untersuchungen sehr große Labore, Experimente oder auch Simulationen voraus. Mikroprojekte werden mit ihren begrenzten Mitteln hier kaum Wirkung entfalten können.

Reallabor und Demonstrationsvorhaben sind wichtige Elemente der TRL-Kette. Sie sind jedoch zusätzlich zu den notwendigen Anstrengungen in den einzelnen FuE-Vorhaben zu sehen und können diese nicht ersetzen.

3. Bereitstellung und inhaltliche Gestaltung von **Informationsmöglichkeiten/Informationsmaterialien** für Antragstellende (Wo sehen Sie Verbesserungsmöglichkeiten bei der Information von Interessenten und Antragstellern?)

Die Informationsmöglichkeiten im Internet sowie im direkten Austausch mit dem Projektträger bedürfen keiner grundsätzlichen Anpassung.

4. **Administrative Abwicklung** (Wo sehen Sie Verbesserungsbedarf bei der Abwicklung von Förderprojekten im Antragsprozess, der Projektbegleitung und dem Projektabschluss?)

Vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels und des damit verbundenen Ziels, ForscherInnen aus dem Ausland anzuwerben, sollten Skizzen, Anträge, Berichte und Veröffentlichungen gleichermaßen in deutscher oder englischer Sprache akzeptiert werden. Übersetzungen und mehrsprachige Skizzen, Anträge, Berichte und Veröffentlichungen erzeugen unnötigen Mehraufwand und wirken hinderlich bei der Anbahnung von grenzüberschreitenden Kooperationsprojekten.

5. **Innovationen in den Markt/in die Anwendung bringen** (Wie kann der Transfer von Innovationen in die Anwendung erhöht werden?)

Ein weiterer Ausbau einer starken Forschungsförderung zur gesamten Themenbreite der Windenergienutzung in Deutschland ist ein wesentlicher Beitrag zur Standortsicherung für die Industrie. Ein Abwandern der Industrie, wie er in der Solarbranche stattgefunden hat und nun mit hohem Aufwand korrigiert werden soll, muss unbedingt vermieden werden.

6. Ausgestaltung der Förderung der **internationalen Forschungszusammenarbeit** in und außerhalb der EU (Inwieweit kann durch europäische oder internationale Zusammenarbeit ein Zusatznutzen für die Erreichung der Programmziele erreicht werden?)

Rückmeldungen der Mitgliedsstaaten (MS) an die Europäische Kommission (EK) – z. B. zu Entwürfen der Arbeitsprogramme – werden sehr unterschiedlich gehandhabt. Während einige MS Anfragen breit streuen, um so möglichst schnell und breit auf die Expertisen der eigenen Forschungslandschaft zurückgreifen zu können, findet der Prozess in Deutschland deutlich verschlossener statt. Eine transparentere Darstellung des Anfragenverlaufs unter frühzeitiger Einbindung der F&E-Landschaft wäre für Themen der Energieforschung wünschenswert, um Wettbewerbsnachteile gegenüber anderen MS zu vermeiden.

7. Hinweise rechtlichen Rahmenbedingungen und Verwaltungsvorschriften der Forschungsförderung (Welche Hinweise möchten Sie uns zu rechtlichen Regelungen auf EU- oder Bundesebene geben?)

K.A.

8. Sonstiges (Hier können Sie Aspekte zur Gestaltung des Förderprogramms eintragen, die Sie durch obige Punkte nicht abgedeckt sehen.)

K.A.

Bitte teilen Sie uns Ihre Empfehlungen beziehungsweise Hinweise zu folgenden Themenfeldern mit, die Forschungsthemen im Energieforschungsprogramm adressieren:

9. Hinweise zu Forschungsthemen, die im aktuellen Energieforschungsprogramm berücksichtigt werden:

Die bisherige Breite der Förderbekanntmachung bietet ausreichend Flexibilität.

10. Hinweise zu Forschungsthemen / bedeutenden Innovationen, die aus Ihrer Sicht im aktuellen Energieforschungsprogramm nicht ausreichend berücksichtigt werden oder noch mehr berücksichtigt werden sollten:

Die bisherige Breite der Förderbekanntmachung bietet ausreichend Flexibilität.

11. Sonstiges (Hier können Sie Aspekte zu Forschungsthemen eintragen, die Sie durch obige Punkte nicht abgedeckt sehen):

K.A.